



Albrecht
Schröter.

Gedanken zu Jena.



Jena – die Familienstadt.

»Es ist ein Glück, in Jena zu leben.« Dieser Satz einer jungen Mutter hat sich mir tief eingeprägt. Was kann es Schöneres für eine Stadt geben, als eine solche Aussage? Ich weiß, dass sie von der übergroßen Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger geteilt wird. Jena verfügt über eines der besten Kinderbetreuungsangebote in Deutschland und hat auch deshalb die höchste Geburtenrate in Thüringen. Im »BÜNDNIS FÜR FAMILIE« sind 55 Unternehmen und Institutionen aktiv, um für Kinder die besten Entwicklungsmöglichkeiten zu gestalten, Eltern ideenreich zu unterstützen und die Betreuung von Angehörigen zu erleichtern.

Mehr Raum für Kinder.

Familienfreundlichkeit zeigt sich für mich vor allem in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – das heißt: hervorragende Betreuungsangebote sowie sanierte und personell gut ausgestattete Kindertageseinrichtungen. Bis 2018 werden wir mehr als zehn Kindertagesstätten und drei Schulen neu errichten bzw. einrichten, um dem Geburtenanstieg gerecht zu werden. Um Kindern aus sozial schwachen Familien optimale Zukunftschancen zu ermöglichen, haben wir eine Reihe vorbildlicher Konzepte zur Unterstützung entwickelt. Es gibt nur wenige Städte, die so viel für Ihre Kinder tun, wie Jena.

Geborgenheit ermöglicht starke Persönlichkeiten.



*Kinder sind nicht nur unsere Zukunft,
sondern unsere Gegenwart.*



Jena – eine Stadt voller wunderbarer Menschen.

Was macht die besondere Qualität des »lieben närrischen Nestes« (Goethe) aus, in dem es sich »bene lebt«? Es sind die Menschen – jung (geblieben), offen, gastfreundlich, kritisch, innovativ, anspruchsvoll, engagiert, aufgeschlossen, gebildet und zivilcouragiert. Gute Ideen kluger Köpfe haben schon immer die Stadt voran gebracht. Der Bürgersinn der Jenaer versetzt zwar nicht Berge, setzt aber zum Beispiel der Stadtkirche eine Haube auf.

Weiter aufbauen.

Mit rund 48.000 Arbeitsplätzen bei 105.000 Einwohnern, hochinnovativen Unternehmen, einer Arbeitslosigkeit um 7% (2006 waren es noch 12%!) und einer konsequenten Entschuldigspolitik gehört Jena zu den wirtschaftsstärksten Städten in den neuen Bundesländern und zu den zehn erfolgreichsten in ganz Deutschland. 2011 lagen wir im deutschlandweit Wirtschaftswachstum auf Platz 2.

Die Arbeitslosigkeit soll unter 6% sinken. Bis 2018 soll es in Jena weitere 2.500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geben.



Übrigens: manchmal sagen »kleine« Geschichten mehr aus als große Kampagnen. Erinnern Sie sich noch an mein Versprechen, die 2007 vom Orkan Kyrill völlig zerstörte Bockwindmühle wieder aufzubauen? Sie steht wieder – in voller Schönheit und funktionstüchtig ...



Ich habe eine Geliebte – sie heißt Jena ...

Herzlichkeit, Humor und Vertrauen haben in Jena einen guten Boden. Das Miteinander von Jung und Alt bereichert unsere Bürgergemeinschaft. Und: es darf gelacht werden ...





Die Stärke Jenas liegt in den kurzen Wege zueinander und in der Freundschaft zwischen Stadt, den Hochschulen und der Wirtschaft. Der Gewinn des Titels »Stadt der Wissenschaft« 2007 in Braunschweig, der meinen Luftsprung auslöste, brachte das in überwältigender Weise zum Ausdruck.



Jena – die Lichtstadt.

LICHT prägt nicht nur die Industriegeschichte von ZEISS, SCHOTT und JENOPTIK, nicht nur die modernsten Erfindungen in den Bereichen Optik und Photonics, sondern auch die Universitätsgeschichte: Schiller und Hegel sind nur zwei der vielen erleuchteten und lichtvollen Geister, die Jena zu einem der geistigen Zentren Deutschlands gemacht haben. Doch was wäre die LICHTSTADT ohne die leuchtenden Augen ihrer Bürger, wenn sie von ihrer Stadt sprechen, oder der Kinder, die hier glücklich sind?

Für Bildung Raum schaffen.

Es ist gut, dass wir in unserer Stadt vor allem auf Bildung setzen. Die Jenaer Bildungslandschaft ist deutschlandweit für ihre Innovationen bekannt. An unseren Schulen werden moderne Unterrichtskonzepte umgesetzt. Die FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT, die ERNST-ABBE-FACHHOCHSCHULE, unsere Institute und Forschungseinrichtungen sind wichtige Schnittstellen in die Zukunft. Hier gehen Ausbildung, Forschung und Entwicklung Hand in Hand.

Die dringend notwendige Erweiterung des Universitätscampus auf dem Inselplatz soll bis spätestens 2018 abgeschlossen sein. So wird der Inselplatz als Bildungs- und Lebensort die Attraktivität Jenas für Bürger und Studierende weiter erhöhen.

Wir leuchten weit.



Sind Sie schon mal vor Freude an die Decke gesprungen?



»Ich möchte Ihnen danken für das, was Sie für Ihre Stadt, für die Menschen in Deutschland und für das Bild Deutschlands in Europa machen.«

Jean-Claude Juncker (Ministerpräsident von Luxemburg) anlässlich der Verleihung des »Preises für Zivilcourage« an Albrecht Schröter am 17. November 2011 in Berlin



Jena – die Stadt der Ermutigung.

Verantwortung zu übernehmen und zu leben - das sind für mich zwei sehr wichtige Seiten einer Medaille. Im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 1, heißt es: »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« Deshalb – aus der Verpflichtung unserer geschichtlichen Erfahrung heraus – setze ich mich aktiv dafür ein, Neonazis keinen Raum zu überlassen. Im Kampf gegen den Rechtsextremismus habe ich sehr viel von der starken und aktiven Zivilgesellschaft in unserer Stadt gelernt. Wir ermutigen einander. So ist und bleibt Jena eine Stadt der Ermutigung, der Zivilcourage in Deutschland.

Und natürlich eine Stadt der Toleranz, in der jeder Mensch willkommen ist.

Verantwortung ermöglichen.

Durch gute Bildungsangebote geben wir der nachwachsenden Generation die notwendige Ausrüstung an die Hand, die ihr hilft, verantwortungsbewusste Menschen zu sein. Dazu gehören die besten Rahmenbedingungen. Jena ist Vorreiter bei der Sanierung von Schulen und Kindergärten. Spätestens 2015 ist dieser Prozess abgeschlossen. Jena wird die erste Stadt in Thüringen, in der alle Kindergärten und Schulen saniert sind. Auf unsere breit gefächerte und qualitätsvolle Bildungslandschaft sind wir sehr stolz.

Bereits in der friedlichen Revolution galt es, Verantwortung zu übernehmen und sich für eine demokratische und tolerante Gesellschaft zu engagieren. Am 26. November 1989 stellten sich auf dem damaligen Platz der Kosmonauten die Bürgerbewegung und die neuen Parteien den Jenaern vor.



Hier sitze ich –
ich kann nicht anders ...



In unserer Stadt leben Menschen – wie z.B. unser Ehrenbürger PROF. KLAUS-PETER HERTZSCH – die durch ihre Gabe der Kommunikation dazu beitragen, sich der grundlegenden Werte unseres Lebens bewusst zu bleiben. Nur im Gespräch kann ein Konsens für notwendige Entscheidungen erreicht werden.



Jena – menschlich und stark.

Jena hat eine einzigartige Vielfalt an Kulturangeboten. Ich weiß, wie wichtig das für die Lebensqualität unserer Stadt ist. Die Förderung der Jenaer Kulturlandschaft mit all ihren Facetten ist mir daher ein besonderes Anliegen. Die Jenaer Feste werde ich weiter entwickeln und das Paradiesfest als Wein-Fest an der Saale mit attraktivem Straßentheater neu begründen. Ob Jenaer Philharmonie oder Soziokultur, ob Musik- und Kunstschule oder Kulturvereine, ob Theaterhaus oder Breitenkultur – es kommt mir darauf an, allen Ausdrucksformen von Kultur in Jena Raum zu geben.

Wir gestalten Jena weiter.

Was ist bis 2018 zu tun?

Es werden mindesten 2.500 Wohnungen neu gebaut, um den Wohnungsmarkt zu entlasten. Nicht nur der Eichplatz, sondern auch der Inselplatz werden fertig sein. Die Entschuldung des städtischen Haushalts ist gelungen. Die Voraussetzungen, bis spätestens 2020 durch Zusammenschluss mit Nachbarkommunen mehr Flächen für die Entwicklung der Stadt, insbesondere von Gewerbe und Wohnen zu sichern, sind geschaffen. Jena gehört 2018 mit vorbildlichen Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten zu den familienfreundlichsten Kommunen in Deutschland.

Ich bleibe mit Ihnen im Gespräch.



Das Wichtigste im Umgang miteinander ist, den Menschen im Menschen zu entdecken.



*Viel erreicht –
viel zu tun.*

Bitte gehen Sie am 22. April zur
Wahl und unterstützen Sie Jenas
erfolgreichen Weg .

Albert Schneider